

JANUAR 2018

# Deutsche Feuerwehr-Zeitung



DEUTSCHER  
FEUERWEHR  
VERBAND

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin  
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de



## Rück- und Ausblick des Präsidenten in sechs Sätzen

- Im Jahr 2017 haben mir die tödlichen Unfälle von Feuerwehrleuten wieder vor Augen geführt, wie gefährlich der Feuerwehrdienst sein kann.
- Es war durch den Besuch der Bundeskanzlerin beim Berliner Abend gut zu wissen, dass die Bundesregierung hinter ihren Feuerwehren steht.
- Bei meinem Besuch in Armenien hat es mich ungemein beeindruckt und bestätigt, dass Feuerwehrleute auch unter einfachen Bedingungen hochmotiviert ihre Aufgaben erfüllen.
- Wir werden uns intensiv mit der Zukunft und den technischen Entwicklungen beschäftigen müssen – allen voran müssen wir die Digitalisierung begleiten und mit steuern.
- Gleichermaßen müssen wir tragbare Strukturen im Bevölkerungsschutz mit gestalten.
- Vor allem aber müssen wir uns um die soziale Absicherung und die Wertschätzung unserer Feuerwehrmitglieder kümmern, denn wir dürfen keinen zurück lassen.

Kommen Sie immer gesund aus Ihren Einsätzen zurück!

Herzlichst Ihr

Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes

## Projekt »MENSCH Feuerwehr« treibt Vielfalt voran

»Menschen ändern sich, Feuerwehr ändert sich – daher müssen wir die Zukunft ganzheitlich betrachten«, erklärte DFV-Präsident Hartmut Ziebs zum Auftakt des Projekts »MENSCH Feuerwehr«. Im Rahmen des Bundesprogramms »Demokratie leben!« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beschäftigt sich der DFV bis Ende 2019 mit der Vielfalt in den Feuerwehren. »Wir wollen die interkulturelle Öffnung weiter vorantreiben und uns dazu den Menschen nähern, deren Engagement die Feuerwehr noch diverser machen kann«, erläuterte der DFV-Präsident im Rahmen der Auftaktveranstaltung in Berlin.

Außer der interkulturellen Öffnung der deutschen Feuerwehren stehen die Stärkung der Vielfalt in den Feuerwehrstrukturen und die Befähigung der Feuerwehren im Umgang mit Diskriminierung auf dem Programm des »MENSCH Feuerwehr«-Projekts. »Parallel zum Wissen um die Zusammenhänge geht es auch darum, die Realität zu kennen«, erläuterte Glauco Iermano, Migrationsexperte aus Italien. 20 Experten aus Feuerwehrverbänden, Mig-

rationsorganisationen und Kooperationspartnern des Projekts beschäftigten sich beim Auftakt mit den Umsetzungsmöglichkeiten des Themas. »Den Feuerwehren müssen Wissen und Inhalte an die Hand gegeben werden«, lautete ein Resümee aus dem Gremium.



*Vielfältige Erfahrung – die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung in Berlin*

Der Projektansatz ist vielfältig: So soll es Fortbildungen für Multiplikatoren zu verschiedenen Themen geben. In einer Wanderausstellung stellen Feuerwehrangehörige aus ganz Deutschland sich und ihr Engagement vor. Ein Projektfilm wird die Inhalte darstellen. Auch bereits vorhandene Ansätze sollen eingebracht werden, damit die Expertise nicht verloren geht.

Informationen zum Projekt »MENSCH Feuerwehr« gibt es beim Projektteam: Steffi Bergmann, bergmann@dfv.org, und Christoph Klapproth, klapproth@dfv.org. Weitere Kontaktdaten stehen unter [www.feuerwehrverband.de/bgst.html](http://www.feuerwehrverband.de/bgst.html) im Internet bereit. (sda)



Angeregter Austausch: Christina Koß (Innenministerium NRW) und Orhan Bekyigit, DFV-Fachberater Integration. (Fotos: S. Darmstädter)

## Helfende Hand: Kreisjugendfeuerwehr Rems-Murr ausgezeichnet

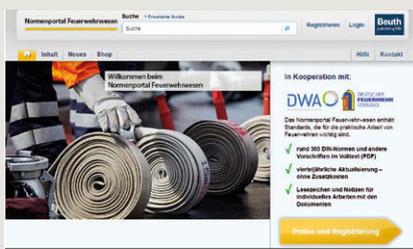


Ausgezeichnet: Vertreter der Kreisjugendfeuerwehr Rems-Murr mit dem Bundesinnenminister bei der Preisübergabe (Foto: Helfende Hand)

Der erste Platz in der Kategorie »Innovative Konzepte« und der Publikumspreis: Das Projekt »Jugendfeuerwehr trifft Industrie« der Kreisjugendfeuerwehr Rems-Murr (BW) räumte beim Förderpreis »Helfende Hand« des Bundesinnenministers gleich mehrfach ab. Im Projekt lernen Azubis und Jugendfeuerwehrangehörige die gegenseitige Arbeit kennen ([www.feuerwehr-remmurr.de](http://www.feuerwehr-remmurr.de)). Die Werbeaktion »Walk of Flame« der Freiwilligen Feuerwehr Nörvenich (NW) kam auf den fünften Platz ([www.feuerwehr-noervenich.de](http://www.feuerwehr-noervenich.de)). Die MP-SOFT-4-U GmbH gewann mit ihrer Atemschutz-Überwachung die Kategorie »Unterstützung des Ehrenamtes«. Informationen zum jährlich verliehenen Preis: [www.helfende-hand-foerderpreis.de](http://www.helfende-hand-foerderpreis.de). (sda)

## Normenportal Feuerwehrwesen: wichtige Regelungen online

Mittlerweile viereinhalb Jahre besteht das besondere Onlineangebot des Deutschen Feuerwehrverbandes in Zusammenarbeit mit dem Beuth-Verlag – das Normenportal Feuerwehrwesen. Mehr als 300 verschiedene Normen und Richtlinien sind hier zusammengestellt, ausgesucht nach den Arbeitsinhalten der Feuerwehren. »Natürlich gibt es noch viel mehr Normen, die die Feuerwehren berühren, daher haben wir uns hier auf die wichtigsten Regelungen beschränkt«, erklärt DFV-Referent Cars-



ten-Michael Pix, der unter anderem für das Normenportal zuständig ist. Er erläutert, dass das Normenportal etwa alle drei Monate aktualisiert wird: »Zum Beispiel

konnte so kurz nach ihrem Erscheinen im Herbst 2017 die Norm über Rettungswachen (DIN 13049) im Normenportal abgerufen werden.«

Das Besondere am Normenportal ist ferner, dass es für die Feuerwehren, Brandschutzdienststellen etc. einen Sonderpreis gibt, der 43 Prozent unter dem regulären Angebot liegt. Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es im Internet unter [www.feuerwehrverband.de/normenportal.html](http://www.feuerwehrverband.de/normenportal.html). (pix)

## Anschauliche Auszeichnungs-Ausstellung

Es gibt Auszeichnungen in Medaillenform genau wie aufwändig gearbeitete Verdienstkreuze. Neben vielen Auszeichnungen für langjährige Dienstzeiten stechen die Auszeichnungen für einzelne Verdienste hervor. Bei einigen Orden haben historische Ehrenzeichen als Vorbild Pate gestanden. Die Sonderausstellung »Verdient geehrt – aktuelle Auszeichnungen des Deutschen Feuerwehrverbandes und der Landesfeuerwehrverbände« im Deutschen Feuerwehr-Museum in Fulda zeigt anschaulich, wie sich Geschichte und Gegenwart, Engagement und Anerkennung verbinden.

»Die verschiedenen Auszeichnungen können vielfältig mit der Geschichte der

Landesfeuerwehrverbände in Verbindung gebracht werden. Die Ausstellung zeigt aber aufgrund der umfangreichen Vielfalt der Feuerwehrauszeichnungen auch das föderalistische System unserer noch jungen Bundesrepublik Deutschland. Ein Aspekt, der im internationalen Vergleich des Feuerwehrauszeichnungswesens eine Besonderheit ist«, erklärte Rolf Schamberger, Leiter des Deutschen Feuerwehr-Museums (DFM), bei der Eröffnung der Sonderschau.

Schamberger dankte den Feuerwehrhistorikern Bernd Klaedtke (Köln) und Frank Wörner (Stuttgart), die das Deutsche Feuerwehr-Museum als Fachberater für das Auszeichnungswesen unterstüt-

zen, für die erneute Konzeptionierung einer interessanten Sonderausstellung.

Mit insgesamt 112 Exponaten zeigt die Ausstellung das komplette Auszeichnungsspektrum der 16 Landesfeuerwehrverbände und des Deutschen Feuerwehrverbands, abgerundet durch Verleihungsurkunden und Stiftungstexte sowie Erläuterungen. Die Exponate wurden dem »Haus der deutschen Feuerwehren« freundlicherweise als Dauerleihgabe der Verbände zur Verfügung gestellt.

Die Sonderausstellung wird bis Anfang 2019 zu besichtigen sein. Informationen zum Deutschen Feuerwehr-Museum, dem Haus der deutschen Feuerwehren, gibt es unter [www.dfm-fulda.de](http://www.dfm-fulda.de). (sda)



**links:** Die Feuerwehrhistoriker Frank Wörner (links) und Bernd Klaedtke haben die Ausstellung konzipiert und aufgebaut. **rechts:** DFM-Leiter Rolf Schamberger dankt den Landesfeuerwehrverbänden für die als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellten Exponate. (Fotos: R. Thumser)

## 6. Feuerwehrhistorisches Fachseminar »Umbrüche: 1918 – 2018«

Im Jahr 2018 jährt sich das Ende des Ersten Weltkrieges zum 100. Mal. Der Arbeitskreis Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte des DFV nimmt dies unter dem Titel »Umbrüche: 1918 – 2018« zum Anlass, sich beim 6. Feuerwehrhistorischen Fachseminar am Samstag, 24. Februar 2018, mit ausgewählten Aspekten der Feuerwehrgeschichte vor dem Hintergrund von geschichtlichen Umbrüchen auseinanderzusetzen. Die fünf Themenblöcke stehen unter den Titeln »Dokumentation der Gegenwart«, »Taufwetter zwischen den Blöcken«, »Kalter Krieg«,

»3. Reich« und »Vom Kaiserreich zur Weimarer Republik«.

Das Fachseminar findet von 9 bis 17 Uhr in der Feuerwache Fulda statt. Zielgruppe sind Feuerwehrhistoriker, Sammler, Eigentümer bzw. Leiter von Sammlungen, Ausstellungen, Lehrkabinetten und Feuerwehrmuseen sowie alle weiteren Interessenten.

Bei Nichtanreise erfolgt keine Rückerstattung des Teilnahmebetrages. Die Teilnehmerzahl ist auf 100 Personen begrenzt, die Auswahl erfolgt nach dem Eingang der Anmeldungen über das Anmeldeportal auf



(Foto: R. Thumser)

[www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen.html](http://www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen.html). (sda)

## Das nationale Ehrenmal der deutschen Feuerwehren

Montag, 9. Oktober 2017: Das Deutsche Feuerwehr-Museum reicht beim Magistrat der Stadt Fulda den Bauantrag für den Neubau des nationalen Ehrenmals der deutschen Feuerwehren ein. Der erste Schritt für ein von langer Hand am Haus der deutschen Feuerwehren (HdF/DFM) angedachtes Vorhaben ist getan.

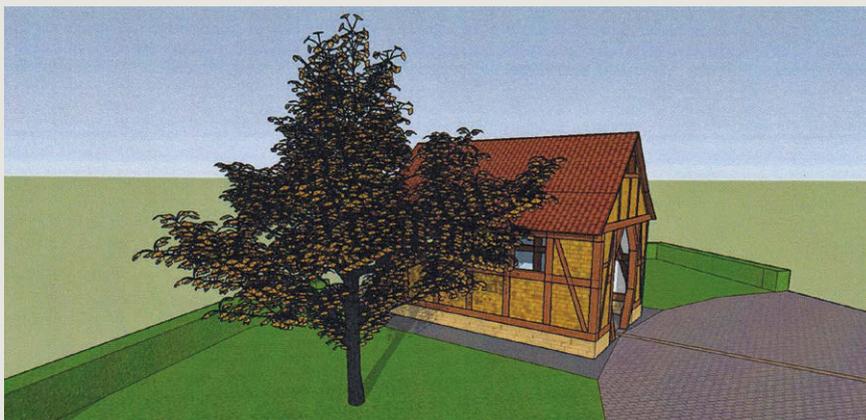
Das heutige Ehrenmal für im Einsatz verunglückte deutsche Feuerwehrleute ist 1987/1988 unter dem damaligen Präsidenten des DFV, Hinrich Struve, errichtet worden. Wie das jetzt projektierte neue Ehrenmal ist es ebenfalls in einem nachgebauten historischen Gebäude etabliert, nur eben innerhalb der Dauerausstellung. Letzteres spielt auf die bauliche Gestalt eines kleineren ländlichen Rathauses an, wo unterhalb des Ratszimmers häufig die Utensilien für die Brandbekämpfung abgestellt waren.

16 sorgfältig behauene Werksteine (einer für jedes der Bundesland) repräsentieren das Territorium der heutigen BRD. Eine Bronzetafel versinnbildlicht mit der Inschrift: »MIT DANK UND EHRFURCHT GEDENKEN WIR DERER, DIE IM KAMPF GEGEN DIE VERNICHTENDEN ELEMENTE IHR LEBEN LIESSEN.« die Bedeutung der Gedenkstätte.

Innerhalb der musealen Dauerausstellung fehlt diesem Ehrenmal jedoch ein seiner Bedeutung angemessener umgebender Freiraum. In Gegenüberstellung zu der faszinierenden Exposition der Fülle an historischen Geräten findet es nicht die Beachtung, die ihm gebührt.

Der Nachbau eines historischen Feuerwehrgerätehauses nach einem Vorbild aus dem zweiten Quartal des 19. Jahrhunderts, situiert auf einem separaten Bereich des Freigeländes, schwebte den Verantwortlichen schon länger als eine adäquate Lösung vor. Hierfür bietet sich die in sich abgeschlossene, annähernd viertelkreisförmige Grünfläche im Süden der Halle 1 an, die sich durch eine ruhige Lage auszeichnet.

Siegfried Thielker, Brandmeister a. D. und Feuerwehrhistoriker in Lippe, hat im Staatsarchiv Detmold detaillierte Baupläne als Vorbild für einen denkmalgerechten Nachbau ausgegraben. Gerätehäuser dieser Bauart wurde mit geringen Abwei-



Der Nachbau eines historischen Feuerwehrhauses ist für das Ehrenmal vorgesehen. (Grafik: DFM)

chungen vielerorts errichtet. Deshalb können sich Feuerwehren aller deutschen Regionen in diesem Bauwerk wiederfinden. Aladin Pilica, ein kurz vor dem Diplom stehender Student der Architektur und derzeit Praktikant bei der Stadt Fulda, hat die historischen Dokumente in eine moderne Bauplanung umgesetzt.

Das Grundstück selbst wird mit bescheidenen Eingriffen der Blattform eines Ginkgo biloba angeglichen. Ein solcher Ginkgo wurde am 17. November 2017 neben der für das Gebäude vorgesehenen Grundfläche gepflanzt. Seit Johann Wolfgang von Goethe, einst als Geheimer Rat auch in die Organisation des Brandschutzes eingebunden, ist dieser Baum Bestandteil deutschen Kulturgutes. Das zweigeteilte Blatt symbolisiert die Einheit zweier in Zuneigung zueinander verbundener Menschen und gilt allgemein als ein Symbol der Liebe. Feuerwehr ist ein Ausdruck aktiv gelebter Nächstenliebe und ein Ehrenmal ist ein Ort des Gedenkens für Angehö-

rige ebenso wie für Feuerwehrkameraden, die einen Nächsten bzw. Kameradin oder Kameraden verloren haben, mit dem sie jedoch über den Tod hinaus verbunden sind.

Als ein »A-bombed tree« ist der Ginkgo aber auch ein Symbol unzerstörbarer Hoffnung. Diese Symbolik geht auf eine der größten, von Menschen verursachten Brandkatastrophen zurück, der Bombardierung von Hiroshima am 6. August 1945. Zu den Überlebenden im Epizentrum zählten auch sechs Ginkgo-Bäume, die im darauffolgenden Frühjahr wieder austrieben. Dieses Symbol der Hoffnung erscheint geradezu ideal für ein Ehrenmal. Als Gegenpol soll auf der gegenüberliegenden Grundstückshälfte eine einfache Sonnenuhr aufgebaut werden. Als Schattenwerfer dient die lebensgroße, aus einer rostigen Metallplatte herausgeschnittene Silhouette eines Heiligen Florian. Der Sinngehalt liegt hier in der Gegenüberstellung von Hell und Dunkel oder von Werden und Vergehen. (R. Schamberger)

DFV-Präsident Hartmut Ziebs (links) und Museumsleiter Rolf Schamberger pflanzten kürzlich einen Ginkgo-Baum neben der für das Ehrenmal vorgesehenen Grundfläche. (Foto: R. Thumser)

